



Niederschrift

über die **öffentliche** Sitzung des Kultur- und Schulausschusses des Landkreises Konstanz am **Montag, dem 17. April 2023**, im Großen Sitzungssaal des Landratsamts in Konstanz, Benediktinerplatz 1, 78467 Konstanz.

Beginn: 14 Uhr

Ende: 16:25 Uhr

TAGESORDNUNG

TOP	Bezeichnung	Drucksache-Nr.
1.	Berufsschulzentrum Konstanz - Regionale Schulentwicklungsplanung; Räumliche Zusammenlegung der Wessenberg-Schule Konstanz und der Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz am Standort der Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz ab dem Schuljahr 2028/29	2023/062
2.	Regenbogen-Schule Konstanz - Raumbedarf; Errichtung von zwei Klassenzimmer-Containern zum Schuljahr 2023/24	2023/092
3.	Berufsschulzentren Stockach und Radolfzell – Beschaffung von Medientechnik für Unterrichtsräume mit Montage und Installation; Auftragsvergabe	2023/068
4.	Robert-Gerwig-Schule Singen – Beschaffung von 38 Visualizern und 38 Präsentern mit Einrichtung und Installation; Auftragsvergabe	2023/069
5.	Robert-Gerwig-Schule Singen – Beschaffung von 28 interaktiven Displays mit Halterung, Erweiterungskit und Montage; Auftragsvergabe	2023/070
6.	Kreisschulen; Lehrer- und Unterrichtsversorgung 2022/23	2023/011
7.	Schulstatistik 2022/23; a) Aktuelle Zahlen b) Vergleich Anmeldezahlen Schulplätze im Frühjahr 2022 / tatsächlich belegte Schulplätze im Herbst 2022 c) Berufliche Schulen - Kleinklassen (Eingangsklassen)	2023/006

- 8. Schülerzahlentwicklung der Beruflichen Schulen und der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren in Baden-Württemberg; 2023/010**
- a) Modellrechnung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg bis 2035/36
 - b) Berufsschulzentrum Konstanz - Prognose der Klassenzahlen bis 2035/36
- 9. Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche**

Vorsitzender

Danner, Zeno, Landrat

Stimmberechtigte Mitglieder

Auer, Thomas, Dr.

Baumgartner, Dietmar

Beyer-Köhler, Günter (als Vertretung für die entschuldigte **Reiff**, Heidi, ab 14:40 Uhr)

Brachat-Winder, Birgit

Bröbke, Kirsten (bis 16 Uhr)

Henke, Regina

Jacobs-Krahn, Dorothee, Dr. (als Vertretung für den entschuldigten **Lehmann**, Siegfried)

Jüppner, Manfred

Karle, Wolf-Dieter

Luick, Rainer, Prof. Dr

Müller-Fehrenbach, Wolfgang

Sarikas, Zahide

Schäuble, Martin

Schmidt, Stefan

Seitzl, Lina, Dr., MdB (bis 15:40 Uhr)

Streit, Willi

Voll, Albert

Weber-Bastong, Claudia Margarete

Weckbach, Matthias

Wehrle, Pius

Auf besondere Einladung nimmt teil

Baerwind, Daniel (Haldenwangschule Singen/Schulleiter)

Fehrenbach, Stefan (Hohentwiel-Gewerbeschule Singen/Schulleiter)

Heine, Daniela (Vorsitzende des Gesamtelternbeirats der Beruflichen Schulen)

Knapp, Karl (Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz/Schulleiter)

Libruks, Matthias (Mettnau-Schule Radolfzell/Schulleiter)

Metzler, Saskia (Berufsschulzentrum Stockach/Schulleiterin)

Pohlmann-Strakhof, Martin (Wessenbergschule/Schulleiter/GF Schulleiter Berufl. Schulen)

Schoch-Kugler, Karin (Robert-Gerwig -Schule Singen/Schulleiterin)

Treutler, Markus (Regenbogen-Schule Konstanz/Schulleiter)

Zähringer, Markus (Berufsschulzentrum Radolfzell/Schulleiter)

Entschuldigt

Lehmann, Siegfried

Reiff, Heidi

Hug, Michael

Verwaltung

Nops, Harald

Buchmann, Frank

Hagen, Eveline

Seidl, Karin

Protokoll

Schmidt, Steffen

Der **Vorsitzende** eröffnet die **öffentliche** Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und die anwesenden Gäste.

Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde; anschließend verliest er die Liste der Entschuldigten und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Wünsche oder Anregungen zur Tagesordnung werden auf Nachfrage nicht geäußert.

**1. Berufsschulzentrum Konstanz - Regionale Schulentwicklungsplanung:
Räumliche Zusammenlegung der Wessenberg-Schule Konstanz und der Zeppelin-
Gewerbeschule Konstanz am Standort der Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz ab dem Schul-
jahr 2028/29**

Der **Vorsitzende** stellt den Sachverhalt dar.

Kreisrat **Baumgartner**

Dem Verwaltungsvorschlag kann zugestimmt werden. In Zukunft zeigt sich die Gefahr, dass die vielen Beschulungsangebote in den diversen Schulzweigen nach Fertigstellung des Berufsschulzentrums (BSZ) Konstanz nicht mehr vollumfänglich nachgefragt werden. Insofern könnte eine Einberufung der Schulstrukturkommission sinnvoll sein.

Wie ist der aktuelle Verhandlungsstand mit Stadt Konstanz zur Finanzierung der Sporthalle?

Kreisrat **Müller-Fehrenbach**

Den Planungen für den Neubau des BSZ liegt der Zusammenschluss der beiden Schulen zugrunde. Auch das Raumprogramm wurde so beschlossen und ist an die Bezuschussung des Landes Baden-Württemberg geknüpft.

Kreisrätin **Brachat-Winder**

Die entstehenden Synergien durch den Zusammenschluss der Schulen sollten dem Ausschuss vorgestellt werden.

Kreisrat **Prof. Dr Luick**

Weshalb muss dieser verspätete Beschluss zu diesem Zeitpunkt noch gefasst werden?

Es ist wichtig, dass die Schnittstellen und Berührungspunkte in den Verwaltungen der beiden Schulen so ausgestaltet werden, dass ein reibungsloser Ablauf mit Aufgabenteilung gewährleistet ist. Ggfs. kann dies auch über einen Kanzler gesteuert werden. Die Themen, die für beide Schulen relevant sind, sollten auch zentral organisiert werden.

Vorsitzender

Das Regierungspräsidium Freiburg hat diese Anforderung an den Landkreis gestellt.

Die genaue Zusammenarbeit wird im weiteren Prozess ausgearbeitet und kann an geeigneter Stelle vorgestellt werden. Zu klären ist unter anderem die Frage, wie die Stellen der Schulleitungen ausgestaltet werden sollen. Die Verwaltung ist sich bewusst, dass dies ein wichtiges Thema ist und hier viel Potential in der Ausgestaltung der täglichen Arbeit steckt.

Herr **Nops**

Es gab positive und konstruktive Gespräche mit der Stadt Konstanz in Bezug auf die Finanzierung der Sporthalle. Im nächsten Schritt ist geplant, den Vertragsentwurf anzufertigen und in die Gremien zur Beschlussfassung einzubringen.

Frau **Seidl**

Die Schaffung von Synergieeffekten steht während des gesamten Planungsprozesses im Fokus.

Beispielsweise sind die Bereiche für die Lehrkräfte und die Verwaltung zentral geplant. Außerdem sind sowohl die naturwissenschaftlichen Bereiche, als auch die Klassenräume so vorgesehen, dass zukünftige Anpassungen und Verschiebungen gut abgebildet werden könnten.

Herr **Pohlmann-Strakhof**

Es wird in jedem Fall ein zentraler Ansprechpartner für alle Themen gewährleistet sein. Hierzu gibt es bereits Gespräche zwischen den beiden aktuellen Schulleitungen. Viele Bereiche wurden bereits bezüglich der Hauptverantwortung aufgeteilt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, fasst der Ausschuss folgenden

Empfehlungsbeschluss an den Kreistag (einstimmig):

- 1. Der Landkreis Konstanz als Schulträger beschließt nach Abschluss der Anhörung der Betroffenen, die räumliche Zusammenlegung der Wessenberg-Schule Konstanz und der Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz am Standort der Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz ab dem Schuljahr 2028/29.**
- 2. Bei der zuständigen Schulaufsichtsbehörde wird ein entsprechender Antrag nach § 30 Schulgesetz gestellt.**

2. Regenbogen-Schule Konstanz - Raumbedarf;

Errichtung von zwei Klassenzimmer-Containern zum Schuljahr 2023/24

Der **Vorsitzende** stellt den Sachverhalt dar. Herr **Treutler** ergänzt, dass aufgrund der stetig steigenden Schülerzahlen weitere Räumlichkeiten notwendig sind. Gemeinsam mit der Kreisverwaltung wurde nun eine gute Lösung gefunden.

Kreisrätin **Dr. Jacobs-Krahen**

Die Datengrundlage ist valide, da die Schülerzahlenentwicklung gut vorherzusehen ist. Daher ist es befremdlich, dass das Regierungspräsidium Freiburg (RP Freiburg) den Raumbedarf nicht anerkennt. Es ist gut, dass der Landkreis hier eigenverantwortlich für Lösungen sorgt. Wenn die Schülerzahlenentwicklung weiterhin steigend bleibt, muss auch über einen Ergänzungsbau nachgedacht werden.

Der Kultur- und Schulausschuss sollte ein starkes Signal an das RP Freiburg senden, dass der Zuschuss benötigt wird.

Wie schnell können die Container beschafft werden?

Kreisrätin **Dr. Seitzl**, MdB

Die Irritation zur Entscheidung des RP Freiburg ist groß. Es ist offensichtlich, dass in den Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) im Landkreis Konstanz mehr Kapazitäten benötigt werden. Die Containerlösung ist kurzfristig tragbar, allerdings keine dauerhafte Lösung. Wäre ein Ergänzungsbau auf den Flächen der Regenbogen-Schule überhaupt möglich?

Wurde der Raumbedarf seit 2021 nochmals an das RP Freiburg gemeldet?

Kreisrat **Karle**

Die Notwendigkeit des zusätzlichen Raumbedarfs sollte beim RP Freiburg nochmals thematisiert werden. Es steht außer Frage, dass die Beschaffung der Container durchzuführen ist. Insbesondere sollte ein Kauf angestrebt werden.

Kreisrat **Müller-Fehrenbach**

Die Raumknappheit und die steigenden Schülerzahlen sind seit längerer Zeit bekannt. Es ist

unverständlich, dass das RP Freiburg hier entgegenwirkt. Die SBBZ benötigen gute räumliche Angebote, weil die Aufgabe besonders schwierig ist. Das RP Freiburg sollte deshalb zu einer grundsätzlichen Stellungnahme aufgefordert und ggfs. der zuständige Referent eingeladen werden. Die Situation ist nicht zufriedenstellend.

Können Angaben zum Einzugsbereich der Schule gemacht werden?

Kreisrätin **Sarikas**

Wie sind die Klassen zusammengesetzt? Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit des Übergangs in eine Regelklasse?

Kreisrätin **Weber-Bastong**

In den Containern sind in der Regel keine Toiletten vorhanden. In einem SBBZ könnte dies ein Problem darstellen.

Vorsitzender

Die Kritik am RP Freiburg ist gerechtfertigt. Die Entwicklung der Schülerzahlen an den SBBZ ist nicht gleichzusetzen mit der allgemeinen Entwicklung und daher nicht vorhersehbar.

Eine rasche Lösung war wichtig. Der Kontakt mit dem RP Freiburg bestand bereits, die Kritik der Mitglieder des Ausschusses an der Ablehnung des zusätzlichen Raumbedarfs kann aber gerne nochmals zum Ausdruck gebracht werden.

Frau **Seidl**

Die Haldenwang-Schule in Singen hat derzeit ebenfalls noch Containerlösungen, da aktuell keine Kapazitäten für die Planung und Vorbereitung eines Ergänzungsbaus bestehen. Dasselbe Thema besteht an der Regenbogen-Schule, weshalb die vorgestellte Vorgehensweise vorge schlagen wird.

Bisher sind, in Abstimmung mit der Schule, keine Toiletten in den Container geplant. An der Haldenwang-Schule wurde dies ebenfalls so umgesetzt und funktioniert.

Die Planung wird gemeinsam mit der Schule vorgenommen, auch im Hinblick auf mögliche Standorte für einen Ergänzungsbau.

Die Lage mit dem RP Freiburg ist unbefriedigend. Leider gibt es derzeit keine aktuellen Muster-raumprogramme, um den Bedarf adäquat zu beurteilen.

Herr **Treutler**

Unterjährige Aufnahmen von Schülerinnen und Schülern werden an der jeweiligen Schule abgewickelt. Zum neuen Schuljahr besteht dann die Wahlmöglichkeit, ob inklusiv beschult wird. Schätzungsweise liegt der Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund zwischen 30 und 40 Prozent. In dieser Schulform bilden 6 Personen eine Klasse. Für eine reguläre Schulform würde dies einen Zuwachs von 30 Schülerinnen und Schülern bedeuten. Die Infrastruktur muss dementsprechend ergänzt werden.

Der Einbau von Toiletten funktioniert aufgrund äußerer Einwirkungen, z. B. Einfrieren der Leitungen im Winter, nicht. Waschbecken sind aber unbedingt notwendig.

Aus Radolfzell werden circa 20 Kinder beschult. Eine Veränderung der Schulbezirksgrenzen würde keine Verbesserungen bringen.

Wenn Kooperationen mit Kindergärten bestehen, ist der Bedarf circa neun Monate im Voraus bekannt. An welche Schule die Kinder zum neuen Schuljahr kommen, wird erst zum 1. Dezember festgestellt. Den Bedarfen konnte bisher immer entsprochen werden.

Kreisrätin **Dr. Jacobs-Krahnen**

Wäre es sinnvoll, die Kapazitäten des Amtes für Hochbau und Gebäudemanagement anders zu priorisieren?

Vorsitzender

Das Spannungsfeld zwischen Geflüchteten, Berufsschulzentrum Konstanz, den bestehenden Schulen und weiterer Projekte ist groß. Es wird versucht, mit schmalen Lösungen weit zu kommen. Auch die Lage am Arbeitsmarkt ist nicht einfach.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, fasst der Ausschuss folgenden

Empfehlungsbeschluss an den Kreistag (einstimmig):

Der vorgeschlagenen Vorgehensweise wird zugestimmt.

3. Berufsschulzentren Stockach und Radolfzell – Beschaffung von Medientechnik für Unterrichtsräume mit Montage und Installation;

Auftragsvergabe

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein. Herr **Buchmann** stellt den Sachverhalt dar.

Kreisrätin **Dr. Seitzl**, MdB

Wie hängen die Ausschreibungen mit dem DigitalPakt Schule zusammen? Stehen noch Mittel zur Verfügung? Gibt es einen Ablaufplan für die Konsolidierung?

Kreisrat **Voll**

Warum werden spezielle Marken ausgeschrieben? Wäre auch eine offene Ausschreibung möglich gewesen?

Kreisrat **Müller-Fehrenbach**

Kann kurz zum Umsetzungsstand beim DigitalPakt Schule berichtet werden? Sind die die Ausschreibungen und die Auswahl mit den Schulleitungen abgestimmt?

Herr **Buchmann**

Allgemein werden 80 Prozent der Beschaffungen über den DigitalPakt Schule finanziert. Den Rest trägt das Schulbudget. Die Robert-Gerwig-Schule Singen und das Berufsschulzentrum Stockach haben sich für den sogenannten Schlussverwendungsnachweis 2023 entschieden, sodass die Mittel in diesem Jahr noch abgerufen werden müssen.

Das Ziel der Konsolidierung ist es, die Medientechnik soweit wie möglich zu vereinfachen. Das stößt aber sowohl technisch als auch baulich an Grenzen. Eine vollständige Vereinheitlichung wird nicht möglich sein.

Die Beschaffungen sind mit den Schulleitungen besprochen.

Geräte der Marke Apple sind an vielen Schulen der Stand der Technik. Besonders iPads werden häufig genutzt.

Kreisrätin **Dr. Seitzl**, MdB

Wie ist der Stand zum DigitalPakt Schule bei den Schulen in Singen und Konstanz?

Frau **Hagen**

10 Schulen sind am DigitalPakt Schule beteiligt. Die drei SBBZ haben die zur Verfügung stehenden Mittel bereits abgerufen. Für die weiteren Schulen konnten bislang 60 Prozent der Mittel abgerufen werden, da die Schlussverwendungsnachweise noch nicht erstellt wurden. Dies

muss spätestens im Jahr 2024 erfolgen, dann können die restlichen 20 Prozent beansprucht werden. Wie bereits angesprochen, wird ein Teil der verbleibenden Schulen das restliche Budget im Jahr 2023 beantragen. Von 3,8 Mio. EUR sind derzeit ca. 1,5 Mio. EUR abgerufen worden. Durch die Schlussverwendungsnachweise wird der Betrag aber noch merklich ansteigen.

Kreisrat **Zähringer**

Es ist positiv hervorzuheben, dass das neue Referat geschaffen wurde. Dies vereinfacht die Arbeit für die Schulen merklich.

Grundsätzlich wäre eine Vereinheitlichung gut, wenn dies möglich ist. Für unterschiedliche Raumgrößen sind allerdings auch unterschiedliche Medien notwendig. Die aktuelle technische Entwicklung macht eine laufende Modernisierung notwendig.

Zu bedenken ist, dass auch nach dem Abschluss des DigitalPakts Schule Wiederbeschaffungen anstehen. Die Finanzierung ist noch offen. Es bleibt zu hoffen, dass der Kreistag wieder die entsprechenden Mittel in den Schulbudgets zur Verfügung stellt.

Herr **Pohlmann-Strakhof**

Die Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung läuft bei den Beschaffungen sehr gut. Im Hinblick auf das neue Berufsschulzentrum Konstanz wird darauf geachtet, dass die Medientechnik in das neue Gebäude umgezogen werden kann.

Kreisrätin **Dr. Seitzl**, MdB

Die Vorgehensweise beim DigitalPakt Schule ist sinnvoll. Am Ende kommt es darauf an, ob die Mittel zum Ende des Zeitraums abgerufen worden sind.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss (einstimmig):

Als Ergebnis einer Öffentlichen Ausschreibung mit Losaufteilung erhalten nach Wertung der eingegangenen Angebote die Firmen

1. **L.O.T.T.A. e.K., Müllemer Str. 3, 47669 Wachtendonk (Los 1) und**
2. **Media Markt TV-HIFI-Elektro GmbH Singen, Unter den Tannen 3, 78224 Singen (Los 2)**

den Zuschlag für die Lieferung und Montage von Medientechnik für Unterrichtsräume mit Montage und Installation mit einem Gesamtauftragswert von 220.173,02 EUR (brutto).

4. Robert-Gerwig-Schule Singen – Beschaffung von 38 Visualizern und 38 Präsentern mit Einrichtung und Installation; Auftragsvergabe

Der **Vorsitzende** verweist auf die Sitzungsvorlage.

Es erfolgen keine Wortmeldungen. Der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss (einstimmig):

Als Ergebnis einer Öffentlichen Ausschreibung mit Losaufteilung erhalten nach Wertung der eingegangenen Angebote die Firmen

1. **Bellgardt Medientechnik Vertriebs-GmbH, Käthe-Paulus-Str.3, 88074 Meckenbeuren (Lose 1 und 2) und**

2. KWD AudioVisual GmbH & Co. KG, Schenkenburgstr. 6a, 76135 Karlsruhe (Los 3)

den Zuschlag für die Lieferung und Installation von 38 Visualizern und 38 Präsentern mit einem Gesamtauftragswert von 209.278,16 EUR (brutto).

**5. Robert-Gerwig-Schule Singen – Beschaffung von 28 interaktiven Displays mit Halterung, Erweiterungskit und Montage;
Auftragsvergabe**

Der **Vorsitzende** verweist auf die Sitzungsvorlage.

Es erfolgen keine Wortmeldungen. Der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss (einstimmig):

Als Ergebnis einer Öffentlichen Ausschreibung erhält nach Wertung der eingegangenen Angebote die Firma KWD AudioVisual GmbH & Co. KG, Schenkenburgstr. 6a, 76135 Karlsruhe den Zuschlag für die Lieferung und Montage von 28 Interaktiven Displays mit Halterung, Erweiterungskits mit einem Auftragswert von 138.011,44 EUR (brutto).

**6. Kreisschulen;
Lehrer- und Unterrichtsversorgung 2022/23**

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein. Frau **Hagen** und Herr **Pohlmann-Strakhof** stellen den Sachverhalt anhand einer Präsentation dar.

Kreisrätin **Weber-Bastong**

Wäre es sinnvoll, angesichts der steigenden Zahl an ukrainischen Kindern in den Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen (VABO)-Klassen vermehrt mit der Jugendberufshilfe bzw. der Schulsozialarbeit Unterstützung zu leisten?

Kreisrat **Müller-Fehrenbach**

Wie erklärt sich die verminderte Prozentzahl am Berufsschulzentrum (BSZ) Stockach? Wird sich dies im Laufe des Schuljahres noch verbessern?

Ist es korrekt, dass sich die Situation an den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) verbessert hat?

Frau **Hagen**

Der Bedarf an Personal ist da. Allerdings sind nicht alle wünschenswerten Stellenzuwächse realisierbar.

Herr **Pohlmann-Strakhof**

Eine weitere Steigerung des Bedarfs ist ebenfalls absehbar. Im kommenden Schuljahr sind sieben zusätzliche VABO-Klassen geplant. Die Erhöhung ist durch den unterjährigen Zuwachs und damit viele Wiederholerinnen und Wiederholer sowie die Wartelisten zu erklären. Um das zu bewerkstelligen, müssen die Mitarbeitenden in der Jugendberufshilfe und der Schulsozialarbeit viele Personen gleichzeitig betreuen, was sich auf die zeitlichen Kapazitäten auswirkt.

Gemeinsam mit dem Schulträger muss geschaut werden, wie hiermit in Zukunft umgegangen wird.

Frau **Metzler**

Die größten Schwierigkeiten bestehen im Bereich Informatik. Der Fachkräftemangel ist allge-

genwärtig. Um an einer Beruflichen Schule bis zum Abitur unterrichten zu dürfen, ist mindestens ein Masterabschluss sowie einschlägige Berufserfahrung notwendig. Im vergangenen Jahr wurden einige Interessentinnen und Interessenten aufgrund mangelnder Qualifikation vom Regierungspräsidium Freiburg abgelehnt. Im Zeitalter der Digitalisierung stellt dieser Unterrichtsausfall ein großes Problem dar.

Das gleiche Problem besteht beim Fach Religion. Aktuell hat das BSZ Stockach keine eigenen Lehrkräfte für dieses Fach. Dankenswerterweise hilft hier das BSZ Radolfzell aus, ansonsten könnte die gymnasiale Oberstufe nicht unterrichtet werden.

Ähnlich sieht es auch im Bereich Hauswirtschaft aus, auch hier fehlt qualifiziertes Personal. Leider können deshalb aktuell viele Jugendliche mit Förderschwerpunkt nicht unterrichtet werden.

Herr **Baerwind**

Aktuell besteht an beiden SBBZ keine Möglichkeit, die Schulsozialarbeit in Anspruch zu nehmen, da die erforderlichen Stellen durch den Kreistag nicht geschaffen wurden. Dennoch wäre eine adäquate Versorgung sehr wichtig, da es immer mehr Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund an den Schulen gibt und auch die prekären Familienverhältnisse zunehmen.

Zur Lehrerversorgung dürfen keine Angaben gemacht werden.

Im Bereich der Betreuungskräfte gibt es große Probleme, die vorhandenen Stellen zu besetzen. Von 17 Stellen für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) sind aktuell zwei besetzt. Hierfür darf gerne Werbung gemacht werden.

Kreisrätin **Sarikas**

Die Schulsozialarbeit ist eine sehr wichtige Maßnahme für die Integration. Das Sprechverbot ist kritisch zu sehen.

Kreisrat **Prof. Dr. Luick**

Es wird in Zukunft flexible Lösungen der Behörden benötigen, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Auch die Hochschulen und Universitäten arbeiten mit Lehrbeauftragten.

Vorsitzender

Das Thema Schulsozialarbeit birgt eine größere Diskussion über die Frage, wer für die Beschulung und Betreuung der Kinder an den SBBZ zuständig ist. Diese Debatte wird auf höherer Ebene geführt, eine Lösung ist derzeit nicht absehbar.

Die Fachkräfte im Bereich der Sonderpädagogik sind rar, das Land Baden-Württemberg treibt hier entsprechende Aktivitäten im Bereich der Ausbildung voran.

Für Lehrkräfte ist neben der Fachexpertise auch das pädagogische Können entscheidend. Falls sich geeignete Personen melden, können hierzu gerne Gespräche geführt werden.

Herr **Pohlmann-Strakhof** berichtet über das Sprachniveau der Schülerinnen und Schüler, die das Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen (VA-BO-Klasse) absolviert haben.

Frau **Sarikas**

Wäre es eine Option, mit den Betrieben verpflichtende Deutschkurse zu vereinbaren?

Herr **Pohlmann-Strakhof**

Die Betriebe können nur bis zu einem gewissen Punkt einwirken und machen dies auch, wenn ein Interesse besteht. Es ist aber immer auch ein gewisses Maß an Eigenmotivation notwendig,

sonst bleibt der Lernerfolg aus.

7. Schulstatistik 2022/23:

a) Aktuelle Zahlen

b) Vergleich Anmeldezahlen Schulplätze im Frühjahr 2022 / tatsächlich belegte Schulplätze im Herbst 2022

c) Berufliche Schulen - Kleinklassen (Eingangsklassen)

Frau **Hagen** stellt den Sachverhalt dar.

Kreisrätin Dr. Jacobs-Krahn

Es scheint, als würden mehr Schulplätze angeboten, als schlussendlich benötigt werden. Gibt es insgesamt weniger Schülerinnen und Schüler oder werden die angebotenen Schularten weniger angenommen? Ist das geplante Berufsschulzentrum (BSZ) Konstanz angemessen dimensioniert?

Was geschieht, wenn die Kleinklassen aufgelöst werden? Besteht dann die Möglichkeit, neue Ausbildungszweige einzurichten? Die notwendige Flexibilität für die Zukunft ist wichtig.

Kreisrat Müller-Fehrenbach

Welche Auswirkungen hat die Gebührenaussetzung bei den Meister- und Technikerschulen? Wie wurde dies von den Schülerinnen und Schülern aufgenommen? Sind ausreichend Ausbildungsbetriebe für die Entwicklung in den kommenden Jahren vorhanden?

Kreisrat Karle

Es besteht die Sorge, dass die erforderlichen Schülerzahlen nicht mehr erreicht werden. Gegenfalls wäre es sinnvoll, im Rahmen einer Schulstrukturkommission die Entwicklungen in der Schullandschaft nochmals anzuschauen. Ein großer Faktor ist auch, dass die Betriebe keine Auszubildenden mehr bekommen.

Hinsichtlich des BSZ Konstanz sollte eine Verlagerung an andere Schulen geprüft werden. Die Fraktion der Freien Wähler hat hierzu einen Antrag gestellt.

Vorsitzender

Eine Prognose ist schwierig. Mit äußeren Einflüssen ist immer zu rechnen. Aus dem Landtrend lassen sich die Entwicklungen für den Landkreis ableiten. Dieser zeigt, dass die Zahlen in den nächsten Jahren zuerst sinken, bevor sie wieder ansteigen. Die Zahl der Klassen und der Ausbildungszweige ist für den Neubau besonders relevant.

Herr Pohlmann-Strakhof

Die Vorhersage gestaltet sich äußerst schwierig. Durch die Elektrifizierung des Automobilverkehrs war eine große Nachfrage bei den Ausbildungsberufen im Kraftfahrzeugbereich erwartet worden, was dann so nicht eingetreten ist. Für den Themenbereich „Künstliche Intelligenz“ ist die Entwicklung noch nicht absehbar.

Beim BSZ Konstanz ist es eine gute Entscheidung gewesen, die Werkstatt als Modellwerkstatt einzurichten. Damit ist es möglich, flexibel Nachrüstungen vorzunehmen.

Frau Hagen

Für den Raumbedarf am BSZ Konstanz ist die Anzahl der Klassen maßgeblich, da hiervon die Anzahl der Klassenzimmer abgeleitet wird.

Die Einrichtung von neuen Ausbildungszweigen ist ein längerer Prozess. Zuerst muss die entsprechende Nachfrage bestehen, dann müssen sich Betriebe bereit erklären, die Ausbildung zu begleiten. Außerdem ist die schulische Infrastruktur mit Lehrkräften sowie Räumen notwendig.

Die Industrie- und Handelskammer sowie die Handwerkskammer sind ebenfalls zu beteiligen. Zuletzt folgt die Genehmigung des Regierungspräsidiums (RP) Freiburg.

Herr **Knapp**

Für die Meister- und Technikerschulen bestehen wesentlich mehr Bewerbungen als Schulplätze. Für dieses Schuljahr waren es 65 Bewerbungen für 25 Plätze. Es wird eine Warteliste geführt und die Schulplätze werden nach einem festgelegten Verfahren besetzt.

An der Zeppelin-Gewerbeschule werden aktuell vier Klassen mehr beschult, als am neuen BSZ Konstanz Klassenräume geplant sind. Ein Rückgang der Klassen wäre somit verkraftbar. Die Werkstätten werden u.a. mit Leerrohren versehen, sodass auf die künftige Entwicklung eingegangen werden kann.

Herr **Nops**

Die Entwicklung wird im Auge behalten. Beim Neubau des BSZ Radolfzell war ebenfalls der Rückgang einiger Ausbildungszweige zu verzeichnen. Hierauf hat man dementsprechend reagiert und andere Berufe dort etabliert, um die Synergien zu nutzen.

Für das BSZ Konstanz sind die ersten Arbeiten bereits ausgeschrieben. Die Größe der Werkstatt kann daher nicht mehr angepasst werden. Eine Diskussion über die Nutzung der Räume kann jedoch im weiteren Verlauf noch geführt werden.

Herr **Zähringer**

Das RP Freiburg ermittelt über Abfragen die grobe Anzahl der Anmeldungen für einen Ausbildungszweig bereits im vorangegangenen Schuljahr. Wenn sich hier abzeichnet, dass sich nicht ausreichend Anmeldungen vorliegen, wird die Schulart nicht genehmigt. In der Vergangenheit kamen im Laufe des Schuljahres noch Schülerinnen und Schüler hinzu. Das ist nicht mehr möglich. Das RP Freiburg geht hier zunehmend stringenter vor.

8. Schülerzahlentwicklung der Beruflichen Schulen und der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren in Baden-Württemberg;

a) Modellrechnung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg bis 2035/36

b) Berufsschulzentrum Konstanz - Prognose der Klassenzahlen bis 2035/36

Frau **Hagen** stellt den Sachverhalt dar.

Vorsitzender

Es ist fraglich, ob eine Abfrage bei den Gemeinden zu den Schülerzahlenentwicklungen eine bessere Vorhersage ermöglicht.

Kreisrat **Müller-Fehrenbach**

Die Entwicklung muss weiter beobachtet werden. Eventuell zu erwartende Rückgänge sollten nicht als Anlass dafür genommen werden, vorschnell Raumkürzungen vorzunehmen. Das Wachstum in den Städten im Landkreis, es wird um Wohnraum und Schulplätze geworben, ist vorhersehbar.

In der Vergangenheit gab es eine Prognose, dass bis zu 60 Klassen an den Beruflichen Schulen im Landkreis Konstanz wegfallen und die entsprechenden Fachräume nicht mehr benötigt würden. Offensichtlich ist dies so nicht eingetreten.

Die Planung der Werkstatt für das BSZ Konstanz ist richtig, dennoch ist die bestmögliche Variabilität der Werkstatt eine wichtige Voraussetzung.

9. Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche

9.1. Neubau Berufsschulzentrum Konstanz; Aktueller Sachstand

Der **Vorsitzende** informiert über den aktuellen Sachstand im Hinblick auf die Ausführungsplanung und die Ausschreibungen. Es handelt sich meist um europaweite Ausschreibungsverfahren. Die bereits erfolgten Submissionen brachten unterschiedliche Ergebnisse. Für den weiteren Bauverlauf ist es von erheblicher Bedeutung, dass die für den ersten Bauabschnitt wesentlichen Gewerke rechtzeitig vergeben werden.

9.2. Mettnau-Schule Radolfzell; Sozialpädagogische Assistenz ab 2023/24

Der **Vorsitzende** teilt mit, dass das Regierungspräsidium Freiburg dem Antrag zur Einrichtung der Schulart „Sozialpädagogische Assistenz“ mit Schreiben vom 19. Januar 2023 zugestimmt hat. Die Einrichtung erfolgt als Schulversuch ab dem Schuljahr 2023/24.

9.3. Berufsschulzentrum Stockach; Einrichtung einer zweijährigen Klasse Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen (VABO) ab 2022/23

Der **Vorsitzende** teilt mit, dass das Regierungspräsidium Freiburg den Antrag zur Einrichtung einer zweijährigen VABO-Klasse abgelehnt hat. Jedoch wurde seitens des Regierungspräsidiums erklärt, dass die geltenden Schulversuchsbestimmungen eine Umsetzung bereits ohne Antrag zulassen. Ab dem kommenden Schuljahr können somit bei Bedarf Klassen eingerichtet werden, bei denen der Bildungsplan von vorneherein auf zwei Jahre gestreckt wird.

9.4. Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz; Auszeichnung als „Green Smart School“

Der **Vorsitzende** und Herr **Knapp** berichten, dass die Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz am 23. März 2023 als eine von fünf Schulen in Deutschland vom Institut „bitcom“ als „Green Smart School“ ausgezeichnet wurde. Die Auszeichnung erfolgte für besondere Maßnahmen in den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit.

9.5. Wartelisten der Meister- und Technikerschulen; Anregung Kreisrat Müller-Fehrenbach

Kreisrat **Müller-Fehrenbach** regt an, eine Erhöhung der Anmeldeplätze in den Meister- und Technikerschulen aufgrund der langen Wartelisten zu prüfen.

Der **Vorsitzende** sichert zu, dies gemeinsam mit den betroffenen Schulen zu besprechen.

9.6. Berufliches Abendgymnasium der Volkshochschule Landkreis Konstanz e.V.; Dank Kreisrat Müller-Fehrenbach

Kreisrat **Müller-Fehrenbach** bedankt sich bei den Verantwortlichen der Volkshochschule Landkreis Konstanz e.V. und dem Lehrerkollegium für die Betreuung und den stetigen Ausbau dieses zweiten Bildungswegs.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt der **Vorsitzende** die **öffentliche** Sitzung um 16:25 Uhr.

Der Vorsitzende:

Zeno Danner

Für den Ausschuss:

Manfred Jüppner

Birgit Brachat-Winder

Für das Protokoll:

Steffen Schmidt